

# Streit um Hafen-Gewinne

Die Stadtverwaltung wollte sich die Option sichern, Geld abzuschöpfen. Doch die Politik hält das für das falsche Signal. Nach langer Debatte im Stadtrat fiel die Entscheidung überraschend knapp aus.

VON SABINE LINDENAU

**MAGDEBURG.** Der Magdeburger Hafen floriert. Als größter Binnenhafen Mitteldeutschlands schlägt er jährlich rund vier Millionen Tonnen an Gütern um. Bis 2023 durften Gewinne wegen der Fördermittelbindung nur reinvestiert werden. Nun könnten sie ausgeschüttet werden. Und genau diese neue Möglichkeit sorgt nun für politische Spannungen. Denn die Stadtverwaltung möchte die Chance nutzen, künftig Geld aus der Gesellschaft abzuziehen.

Kern des Vorhabens ist eine Änderung des Gesellschaftervertrags. Streichen will die Verwaltung einen entscheidenden Satz, der während der Fördermittelbindung verpflichtend war: „Die Gesellschaft hat keine Gewinnerzielungsabsicht, gegebenenfalls erwirtschaftete Überschüsse werden nicht ausgeschüttet, sondern ausschließlich zur Reinvestition in die Infrastruktur im Hafengebiet verwendet.“ Fällt dieser Passus weg, hätte die Stadt erstmals die Option, Gewinne aus dem Hafen in den eigenen – finanziell angeschlagenen – Haushalt umzuleiten.

Die Gewinne der zurückliegenden Jahre variieren. Der aktuellste Jahresabschluss (2024) zeigt einen Überschuss von rund 818.000 Euro. Im Jahr zuvor lag er bei 1,46 Millionen Euro – der höchste in den vergangenen sieben Jahren.



Blick auf den Magdeburger Hafen. Er erwirtschaftet Gewinne, die Stadt wollte sich die Option offenhalten, diese abziehen zu können. FOTO: PETER GERCKE

Die Millionenmarke wurde auch 2021 und 2020 knapp geknackt. Der geringste Überschuss der jüngsten Vergangenheit wurde 2018 erzielt: 348.962 Euro.

Kritik an dem Vorschlag kam aus mehreren Fraktionen. „Der Hafen ist gerade dabei, in der Entwicklung weiter nach oben zu kommen“, sagt Manuel Rupsch (CDU/FDP-Fraktion). Die Zahlen stimmen, doch die konjunkturelle Lage sei nicht gerade rosig. Aus seiner Sicht wäre es der falsche Moment, dem Hafen Geld zu entziehen. Kontinuierliche Investitionen in die Infrastruktur seien entscheidend.

Ähnlich äußerte sich Linken-Stadtrat Oliver Müller: „Das ist das

falsche Signal zur falschen Zeit.“ Statt potenzieller Ausschüttungen müsse die Stadt überlegen, wie der Hafen weiter gestärkt werden könne.

Oberbürgermeisterin Simone Borris betonte dagegen, es gehe ausschließlich um die Möglichkeit, nicht um konkrete Pläne. Auch in anderen städtischen Gesellschaften seien Gewinnausschüttungen vertraglich vorgesehen. Unterstützung erhielt sie von Grünen-Stadtrat Olaf Meister, der auf die Gleichbehandlung der Gesellschaften verwies. Auch Roland Zander (Gartenpartei) argumentierte: „Wir holen bei der SWM und der Wobau auch Geld raus.“



„Das ist das falsche Signal zur falschen Zeit.“

Oliver Müller  
Stadtrat, Die Linke

FOTO: SABINE LINDENAU

Trotz dieser Argumente überwog die Skepsis. „Der Hafen ist ein Juwel, das viele Städte nicht haben – und eine Infrastruktureinrichtung, die sich selbst trägt“, warnte Falko Grube (SPD/Tierschutzallianz/Volt). Ein Vorschlag seines Fraktionskollegen Jens Rösler, die Zahl der Stadträte im Aufsichtsrat von zwei auf fünf zu erhöhen, um besser im Bilde zu sein, fand keine Mehrheit.

Schließlich kam es zur Abstimmung über die Drucksache – und zu einem Patt: 23 Ja-Stimmen standen 23 Gegenstimmen gegenüber. Damit wurde die Vorlage der Verwaltung abgelehnt. Der Vertrag bleibt unverändert. Vorerst.

## In Kürze

# Radfahrer stirbt nach Kollision mit Auto

**MAGDEBURG/DPA.** Ein 29-jähriger Radfahrer ist in Magdeburg von einem Auto erfasst und tödlich verletzt worden. Nach Polizeiangaben wurde der Mann am Freitagabend auf dem August-Bebel-Damm von dem Wagen erfasst, als er die Straße kreuzte. Trotz sofort eingeleiteter Rettungsmaßnahmen konnte der Notarzt nur noch den Tod des 29-Jährigen feststellen. Wie es zu dem Unfall kam, ist derzeit noch unklar. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

# Fahrzeug überschlägt sich

## 50-Jähriger wird bei Unfall verletzt.

**GEWERBEGEBIET NORD/VS.** Bei einem Verkehrsunfall ist ein Autofahrer verletzt worden. Das Fahrzeug hatte sich überschlagen. Laut Polizeiangaben ereignete sich der Unfall am Dienstag gegen 7 Uhr im Gewerbegebiet Nord ohne Beteiligung eines weiteren Fahrzeugs.

Nach bisherigen Erkenntnissen befuhr ein 50-jähriger Magdeburger die Wörmlitzer Straße in Fahrtrichtung Parchauer Straße, als er aus bisher ungeklärten Gründen nach links von der Fahrbahn abkam. Anschließend fuhr der Pkw gegen den dortigen Bordstein, über die angrenzende Grünfläche, näherte sich schließlich frontal der Böschung einer Grundstückseinfahrt. Durch die gefahrene Geschwindigkeit hob das Fahrzeug leicht ab und schleuderte über eine Grundstückseinfahrt gegen eine Mülltonne. Auf der anderen Seite der Böschung setzte das Fahrzeug auf und überschlug sich zwei Mal seitlich, bis es schlussendlich zum Stehen kam. Der 50-Jährige wurde vor Ort durch hinzugezogene Rettungskräfte medizinisch erstversorgt und anschließend in ein Krankenhaus gebracht.

Die Polizei leitete Ermittlungen zum Verkehrsunfallgeschehen ein, wie gestern eine Reviersprecherin weiter berichtete.



Der Autofahrer überschlug sich mit dem Fahrzeug.

FOTO: POLIZEI MAGDEBURG

# Mit 2 Promille über die A2

**MAGDEBURG/VS.** Mit satten 2 Promille intus hat ein 55-jähriger Autofahrer in der Nacht zum Sonntag einen Verkehrsunfall auf der A2 gebaut. Wie ein Sprecher der Autobahnpolizei mitteilte, ereignete sich der Unfall gegen 1 Uhr zwischen den Ausfahrten Magdeburg Zentrum und Magdeburg Rothensee in Richtung Berlin. Während der Unfallaufnahme bemerkten die Polizisten, dass der Mann eine Fahne hatte und ließen ihn pusten. Nachdem das Ergebnis deutlich war, musste er sich einer Blutprobenentnahme unterziehen. Seinen Führerschein zogen die Polizisten noch vor Ort ein. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand.

# Zwischen Frost und Frühling

Der Februar hatte viel zu bieten: Schnee, Regen, Kälte und milde Temperaturen.

**MAGDEBURG/VS.** Der Februar 2026, der letzte Monat des meteorologischen Winters, war geprägt von starken Temperaturunterschieden. Er zeigte sich in den ersten beiden Dekaden noch oft winterlich, zum Monatsende gab es schließlich einen markanten Übergang zu frühlingshaften Tempera-

turen. Das Thermometer rutschte in der Monatsmitte tief unter den Gefrierpunkt und kletterte gegen Ende auf fast 20 Grad.

## Anfangs kalte Luftmassen

Den Aufzeichnungen der Experten von Wetterkontor zufolge, dominierten zunächst kalte Luftmassen aus dem Norden und Osten Europas das Wetter. Die Temperaturen lagen demnach teilweise deutlich unter dem Gefrierpunkt, und zeitweise fiel auch etwas Schnee. Am 2. Februar wurden tagsüber nur minus 4,6 Grad erreicht. Nach einer mildernden Phase zu Beginn

der zweiten Dekade wurde es zur Monatsmitte hin erneut kalt mit Tageshöchstwerten um oder knapp über dem Gefrierpunkt und auch wieder etwas Schnee oder Schneeregen. In der Nacht zum 20. Februar stellten die Wetterexperten den Tiefstwert des Monats von minus 9,3 Grad fest.

Zu Beginn der dritten Dekade stellte sich die Wetterlage komplett um. Mit einer West- bis Südwestströmung gelangte nun deutlich mildere Luft in unsere Region, und die Temperaturen stiegen rasch auf zweistellige Plusgrade an. Letzte Schneereste verschwanden qua-

si über Nacht. Am Monatsende herrschte schließlich frühlingshaftes Wetter mit sehr milden Temperaturen. Dabei wurde am 27. Februar mit 19,9 Grad der Höchstwert des Monats gemessen.

## Weniger Sonne

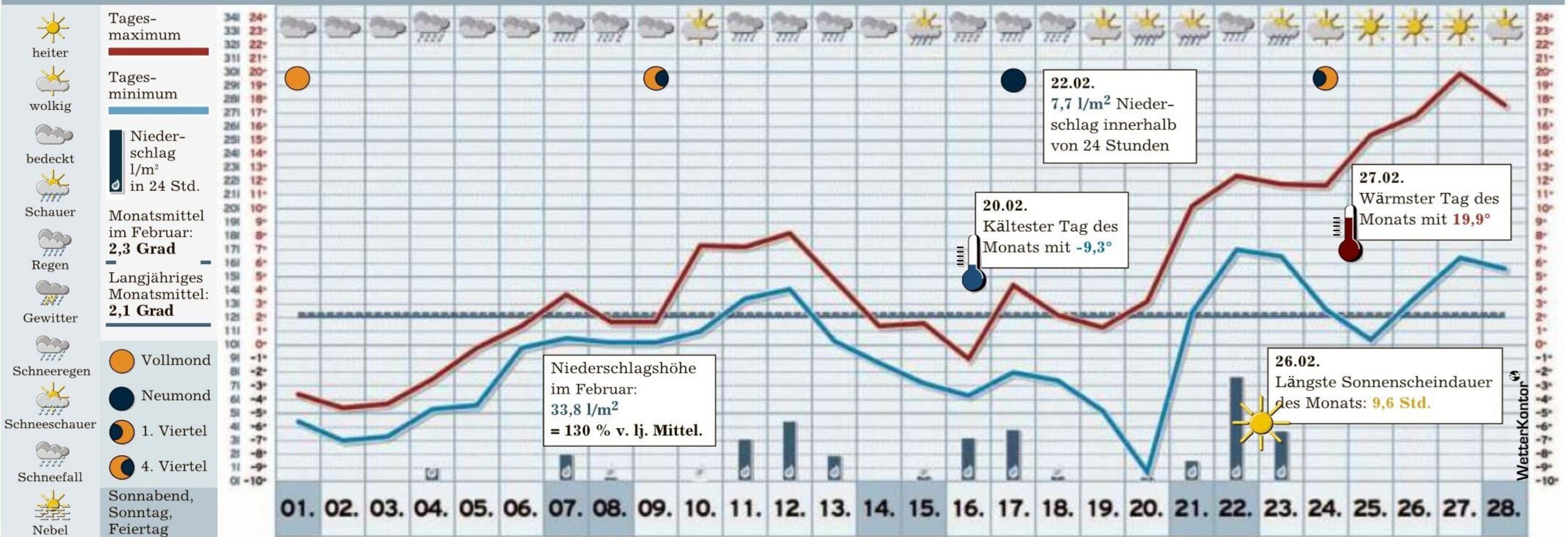
Die mittlere Temperatur betrug 2,3 Grad, womit der Monat am Ende sogar 0,2 Grad über dem langjährigen Mittel der Jahre 1991 bis 2020 lag. Die ausgeprägten Frostphasen in den ersten beiden Dekaden wurden also durch die milden Tage zum Ende des Monats ausgeglichen.

Über den Monat verteilt gab es immer wieder Niederschläge. Mit insgesamt 33,8 Litern pro Quadratmeter fiel 30 Prozent mehr Niederschlag als im klimatologischen Mittel. Am meisten Niederschlag gab es mit 7,7 Litern am 22. Februar.

Gleichzeitig war die Sonnenscheindauer deutlich geringer als üblich, oft zeigte sich der Himmel wolkenverhangen. So kamen am Ende nur 65,5 Sonnenstunden zusammen. Dies entspricht 81 Prozent des Klimamittels. Am meisten Sonnenschein gab es in den letzten Tagen.

## Das Magdeburger Wetter im Februar 2026

## Eine Spur zu mild und deutlich zu nass



# Gastronom mit 18 Jahren

Der junge Grieche Alfi Milkurti bringt mediterrane Küche nach Rothensee.

VON STEFAN HARTER

**ROTHENSEE.** Noch wird in den Räumen des früheren deutschen Restaurants in Magdeburg eifrig gearbeitet. Die neuen Sitzbänke im Obergeschoss stehen aber schon und die Dekoration an den Wänden macht deutlich: Hier wird künftig griechisch aufgetischt.

Noch vor Ostern will Alfi Milkurti sein „Rhodos“ im Stadtteil Rothensee eröffnen. „Am 4. April wollen wir loslegen“, erklärt er. Mit „wir“ meint er seine Familie, die in der neuen Gastronomie mithelfen wird.

## „Melange“ wird zu „Rhodos“

Sein Onkel habe bereits seit mehreren Jahren ein Restaurant in Tangermünde. Dort habe er schon gearbeitet, um Erfahrungen zu sam-



Alfi Milkurti eröffnet mit seiner Familie ein griechisches Restaurant. FOTO: S. HARTER

meln, wie der Junggastronom berichtet. Denn Milkurti ist gerade einmal 18 Jahre alt, will jetzt aber sein eigenes Restaurant – mit Familienunterstützung – betreiben.

Er ist mit seinen Eltern vor gut fünf Jahren nach Deutschland ge-

kommen. Dass es sie jetzt ausgerechnet nach Rothensee verschlagen hat, sei mehr oder weniger Zufall gewesen. „Wir waren auf der Suche nach einem geeigneten Standort“, erzählt er. Das ehemalige „Melange“ am Akazienplatz

fand dann Anklang. Bereits seit vergangenem November läuft dort der Umbau, vor wenigen Tagen wurde nun auch die Außenwerbung angebracht. Das hat sich im oft noch einem Dorf ähnelnden Stadtteil am Stadtrand natürlich schnell herumgesprochen. Schließlich gibt es dort seit dem Aus des „Melange“ nach 35 Jahren bis auf einen Imbiss kein gastronomisches Angebot mehr.

## Familie packt mit an

Entsprechend groß ist die Neugier der Rothenseer. Sie bleiben stehen und studieren die bereits ausgehängte Speisekarte. „Viele fragen, wann es losgeht“, sagt der künftige Restaurantchef, der auch selbst im Service mitanpacken will. „Die ersten Tische sind schon reserviert“, freut er sich.

Erwarten könnten die Gäste all die bekannten Spezialitäten aus dem Mittelmeerland. Im Restaurant wird es 120 Sitzplätze geben, im Biergarten kommen etwa 100 weitere Sitzmöglichkeiten hinzu. Geöffnet ist zunächst täglich ab 11.30 Uhr.

## Nord

Barleber See,  
Gewerbegebiet Nord,  
Großer Silberberg,  
Industriehafen, Kannenstieg,  
Neustädter Feld, Neue Neustadt,  
Neustädter See, Rothensee, Sülzegrund



Stefan Harter (ha)  
Tel.: 59 99-5 47, Fax: 59 99-4 82  
Stefan.Harter@volksstimme.de

# Themen für OB-Treffen gesucht

**ROTHENSEE/VS.** Für die nächste Einwohnerversammlung von Oberbürgermeisterin Simone Borris am Mittwoch, 20. Mai, können die Bewohner des Stadtteils Rothensee vorab Themenwünsche äußern. Unter der Internetadresse [www.magdeburg.de/beteiligung](http://www.magdeburg.de/beteiligung) kann man Beiträge verfassen, Fragen übermitteln und Anregungen äußern. Bis zum 12. April können Bürger ihre Hinweise auf der städtischen Beteiligungsplattform einreichen, teilt die Stadt mit. Alle eingereichten Beiträge werden zunächst auf datenschutzrechtliche Aspekte geprüft und zeitversetzt öffentlich sichtbar gemacht, so dass nachvollzogen werden kann, welche Themen bereits genannt wurden.

Die Beiträge werden anschließend der Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit Rothensee zur Verfügung gestellt. Diese sichtet die Themen, ergänzt sie um eigene Schwerpunkte aus vorherigen Sitzungen und stellt der Stadtverwaltung eine komplette Themenübersicht für die Vorbereitung der Einwohnerversammlung bereit.

Der Bürgerdialog mit Simone Borris beginnt am 20. Mai um 18 Uhr in der Grundschule Rothensee, Windmühlenstraße 1.